

# PN MARKTÜBERSICHT

## Prophylaxe, der Megatrend für die Zukunft der Zahnmedizin

Die Gesundheit besitzt für den Menschen von heute einen so hohen Stellenwert wie nie zuvor. Gleichzeitig gibt es mehr denn je wissenschaftliche Erkenntnisse zur Entstehung von Krankheiten. Mit diesen Voraussetzungen rückt die Prophylaxe auch in den Mittelpunkt der modernen Zahnarztpraxis.

### Zukunft Zahnmedizin

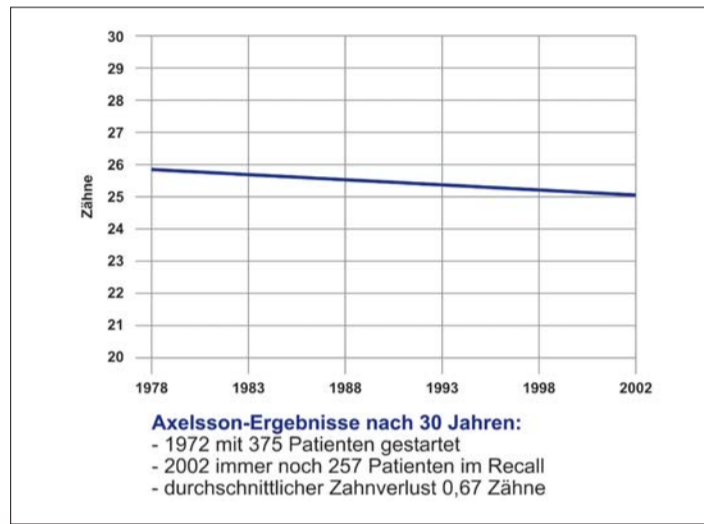
Die Zukunft der Zahnmedizin des nächsten Jahrzehntes spiegelt sich in der Forschung von heute wider. Ein Trend zeichnet sich dabei deutlich ab: die Zahnmedizin ist von einer Annäherung an die Humanmedizin gekennzeichnet.<sup>3</sup> Wegen der Gleichheit von molekularen Mechanismen und Wechselwirkungen in der Pathogenese von Krankheiten oraler Gewebe und denen anderer Organe haben schon in jüngerer Vergangenheit Forschungsergebnisse aus der Medizin ihre Auswirkungen auch auf die zahnmedizinische Forschung gehabt. Künftig wird die Erfassung des menschlichen Genoms, die Identifizierung aller Gene, ihrer jeweiligen Funktion und Kontrolle von Bedeutung für den gesamten Menschen sein und die Humanmedizin wie die Zahnmedizin gleichermaßen betreffen. Diese Entwicklung zeigt der Paradigmenwechsel in der Parodontologie, der in den 90er-Jahren einsetzte, bereits heute.

Das Hauptinteresse in der Parodontologie gilt inzwischen der Wirtsreaktion auf den bakteriellen Angriff sowie genetisch determinierten Parodontitisrisikofaktoren.<sup>4</sup> Auf oral-diagnostischem bzw. -therapeutischem Gebiet zeichnen sich u. a. Lösungen für die zwei wichtigsten präventiven Probleme ab: 1. Patienten mit erhöhtem Risiko für Parodontopathien und Karies und 2. Verringerung des Aufwandes und der Compliance für die häusliche Mundhygiene bzw. des Zahnarztbesuches.

Bereits heute sind Ätiologien und die meisten modifizierenden Faktoren von Karies und parodontalen Erkrankungen wissenschaftlich gut erfasst.<sup>5</sup> So gilt es, Präventions- und Prophylaxestrategien in den Praxisalltag zu integrieren. Denn die Zukunft der Zahnmedizin wird von der Prävention und Prophylaxe geprägt sein. Bereits 1981 stellte J. Lindhe fest: „Die traditionelle, symptomatische zahnärztliche Therapie kann weder das Auftreten von Ka-

ries und parodontalen Erkrankungen sowie das Wiederauftreten von Karies und parodon-

ist. 83,4 % meinen, dass die Individualprophylaxe ein neues Aufgabenfeld mit zusätzlichen



talen Erkrankungen verhindern.“ Neueste Ergebnisse von Axelsson (siehe Abbildung) bestätigen diese Erkenntnisse. Die IDZ-Studie von 1997 zeigt, dass 92,3 % der befragten Zahnärzte der Meinung sind, dass Zahnheilkunde ohne Prophylaxe kaum noch vertretbar

Abrechnungsmöglichkeiten bietet.<sup>6</sup> Die Umsetzung der Präventionserkenntnisse in den Praxen zeigt leider ein gänzlich anderes Bild. Die Zahnheilkunde in Deutschland ist nach wie vor hauptsächlich restaurativ orientiert.<sup>7</sup> Nur ca. 20 % aller Praxen bieten Individualpro-

phylaxe als gelegentliche Leistung an, vor allem im Zusammenhang mit der PAR-Therapie. Nur ca. 10 % der Zahnärzte in freier Praxis bieten eine systematische, bedarfsadäquate, kausale Individualprävention mit Konzept für alle Altersgruppen an. Soll die Prophylaxe den Stellenwert, der ihr auf Grund der wissenschaftlich als richtig erkannten Beweise zusteht, in Zukunft einnehmen, so muss die Frage gestellt werden, warum die Prävention noch nicht Bestandteil der Zahnheilkunde geworden ist, der ihr 92,3 % aller Zahnärzte theoretisch zuordnen.

### Prophylaxe-Integration in die Praxis

Rückfragen zu der in unserer Praxis durchgeführten Prophylaxe-Kurse sowie eine Umfrage der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe<sup>8</sup> lassen nur einen Schluss zu: „Der zentrale Engpass bei der Integration der Prävention in den Praxisalltag ist der Praxisinhaber selbst“:

1. Er ist nicht bereit, sein kuratives Konzept zu überdenken.
2. Er spricht zu wenig mit seinen Patienten und seinem Team.
3. Er ist es nicht gewohnt, im Team zu arbeiten, Verantwortung zu delegieren und den Patienten als gleichberechtigten Partner zu akzeptieren.
4. Es mangelt ihm an strategischen, kommunikativen, organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten.

Um der Prävention den ihr gebührenden Stellenwert in der Praxis zukommen zu lassen, sind die oben aufgeführten Probleme zu lösen.

### 1. Ansatz: Ausbildung

Zuerst ist es wichtig, die zahnärztliche Ausbildung dahingehend zu ändern, dass anstatt der Restauration die Präventionstherapie zum zentralen Ausbildungsthema wird. Darüber hinaus muss für die erfolgreiche Praktizierung der Praxis-Präventionskonzepte eine gute Ausbildung der Mitarbeiter sichergestellt sein. Diese Aufstiegs-, Aus- und Fortbildung muss dual erfolgen. Die externe Ausbildung ist Aufgabe der Kammern. Die interne Ausbildung muss dazu führen, dass Mitarbeiter und Praxisinhaber dasselbe Grundwissen besitzen, damit es möglich ist, den Patienten gegenüber die gleiche Sprache zu sprechen.

### 2. Ansatz: Kommunikation

Neben der Aneignung fachlicher Grundkenntnisse wird der Kommunikation künftig eine entscheidende Bedeutung bei der Integration der Prophylaxe in den Praxisalltag zukommen. Präventive Zahnheilkunde basiert auf Information und Kooperation. Es ist somit selbstverständlich, dass Prophylaxe nur in einem von Idealen getragenen, kommunikativen Team erfolgreich sein kann. Oder anders ausgedrückt: Erfolgreiche Prophylaxe ist nie das Werk eines Einzelnen, sondern immer das geglückte Zusammenspiel von Zahnarzt, Praxisteam und Patient.

### 3. Ansatz: Organisation

Sind die Wissens- und Kommunikationsdefizite behoben, d. h., ist der fachliche Paradigmenwechsel erfolgt, so muss diesem noch ein organisatorischer Paradigmenwechsel folgen. Da den meisten Zahnärzten die strategischen, organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Grundvoraussetzungen fehlen, werden externe professionelle Dienstleister diesen nicht unwichtigen Teil zur Integration der Individualprophylaxe in den Praxisalltag übernehmen.

### Zusammenfassung

Die Begriffe Prävention und

## PN Marktübersicht Prophylaxeanbieter und -produkte

Firma	Produkt																			
	Pulverstrahlgeräte	Ultraschallgeräte und Ansätze	Kombinationsgeräte	Handinstrumentenscaler und Küretten	Intracoronale Kameras	Prophylaxeinheiten	Diagnostika: Karies/Parodontis	Fluoridierungs- und lokale Desinfektionsmittel	Dokumentationsbögen	Patienteninformationsmaterial	Polierer/Polierpasten	Versiegelungsmaterial	Elektrische Zahnbürsten	Mundduschen	Mundpflegeprodukte*	Bleachingprodukte	Abrechnungsware	Polymerisationslampen	Plasmalampen	Lasar
ACTEON	•	•	•	•	•															
Aesculap				•																
Alfred Becht									•					•						
Alpro Dental							•													
American Dental Systems	•	•		•					•							•		•		
American Eagle				•																
A. R. C.															•					•
A. Schweickardt				•																
BEYCODENT		•					•	•	•							•				
Biolase																				•
Biolitec									•	•					•					•
Bluemix									•	•					•					
breident									•	•					•					
Brite Smile							•	•	•	•			•	•	•					
Butler					•				•	•				•	•					
Colgate							•		•	•			•	•	•					
Coltène/Whaledent		•															•			
CompuDent Praxiscomputer								•	•							•				
Creamed	•			•	•		•	•	•	•	•	•	•	•	•		•	•	•	•
Curaden		•					•		•	•			•	•						
Deka DLS			•						•	•					•					•
DeltaMed							•		•	•					•					
Dental Excellence															•					
Dental Laser Vertrieb	•								•	•					•					•
DENTARES	•			•					•	•					•				•	•
Dentaplust Medico Service Beyer							•		•	•			•	•	•					
Dentek									•	•					•					•
Dent-o-care				•		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•					
DENTRON				•																
DENTSPLY DeTrey	•	•	•	•			•		•	•	•				•				•	
DEXCEL PHARMA							•		•	•										
DiaMak						•			•	•										
DMG							•			•										
Dr. Ihde							•		•	•	•								•	
Dr. Liebe									•	•					•					
Dürr Dental		•		•					•	•										
EMS	•	•	•				•		•	•				•	•		•			

\* Interdentallbürsten, Handzahnbürsten, Zahnseide und weitere Hilfsmittel

Fortsetzung von Seite 11

Prophylaxe sind zurzeit sowohl in der Medizin wie in der Zahnheilkunde en vogue und, im Gegensatz zu der bereits von Hippokrates geforderten Vorbeugung, durch klinische Studien gesichert. Die Idee der Gesundheitsfürsorge geriet durch die Entwicklung medizinischer Techniken in den Hintergrund. Moderne Medizin war bzw. ist leider von kurativem Denken und Vorgehen geprägt. Während jedoch in der Allgemeinmedizin die Ätiologien der ein-

zelnen Erkrankungen nicht ganz geklärt oder unbekannt sind, sind die primären Entstehungsfaktoren für Karies, Gingivitis und Parodontitis jedoch weitgehend bekannt. Die multikausale Genese dieser Erkrankung bedingt eine multifaktorielle Prävention, die individuelle Lebensumstände, das Lebensalter, allgemeinmedizinische und psychosoziale Faktoren berücksichtigt. In naher Zukunft muss es uns Zahnärzten gelingen, eine lebenslange kurative Behandlung durch eine lebenslange

präventive Betreuung zu ersetzen. Das hohe Ziel muss es sein, dass jeder Mensch ein Recht auf 28 eigene, gesunde Zähne ein Leben lang hat. Bis neue wissenschaftliche Erkenntnisse für Plaquefreiheit sorgen, wird die Umsetzung der klassischen Präventionsstrategie die Zahnarztpraxen in „User“ und „Loser“ spalten. Die modern präventiv-orientierte „User“-Praxis könnte in Zukunft wie folgt aussehen:  
 1. Das zahnärztliche Team arbeitet nach einer präventiven Praxisphilosophie. Die Prä-

vention ist der Praxismittelpunkt.  
 2. Die präventiv-orientierte Diagnostik untersucht die gesamten oralen Verhältnisse. Es wird der Status der Karies, des Parodontiums und der restlichen oralen Gewebe systematisch dokumentiert.  
 3. Die durchgeführte Diagnostik ist die Grundlage für eine risikoabhängige patientenindividuelle Therapie.  
 4. Das zahnärztliche Team nimmt sich angemessen Zeit, um den Patienten die Ursachen der Erkrankun-

**PN Anmerkung der Redaktion**

Die folgende Übersicht beruht auf den Angaben der Hersteller bzw. Vertreter. Wir bitten unsere Leser um Verständnis dafür, dass die Redaktion für deren Richtigkeit und Vollständigkeit weder Gewähr noch Haftung übernehmen kann.

gen und die Schritte zum Stoppen der Erkrankungen zu erklären. Das Praxisteam handelt vorausschauend im Bemühen um ein Konzept der Krankheitsvermeidung bzw. Krankheitskontrolle.  
 5. Das Praxisteam ist bemüht, eine dauerhafte Patienten-Praxisteam-Beziehung auf-

zubauen. Nur mit dem notwendigen Vertrauensverhältnis, das Bedenken, Ängste und Erwartungen der Patienten berücksichtigt, gelingt es, die gewünschten Verhaltensänderungen der Patienten zu erreichen und den Patienten dauerhaft an die Praxis zu binden.

6. Vor jeder eventuell notwendigen, invasiven Behandlung stellt sich der Zahnarzt selbst die Frage „was ist eher im Interesse des Patienten, im Sinne eines Langzeiterhalts oraler Gesundheit: Durchführung der invasiven Maßnahme zum jetzigen Zeitpunkt – oder im Moment eine nichtinvasive Alternative einzuleiten“ (Behandlungsmonitoring).

7. Es werden schriftliche Behandlungspläne erstellt (einschließlich Kostenschätzung), deren Ziel das Erreichen oraler bzw. dentaler Gesundheit in einer wünschenswerten Balance ist:

- mit den ermittelten Wünschen des Patienten
- die Patienten in eine präventive Richtung zu leiten
- ihr Denken für präventive Ideen zu öffnen
- bereitwillig zu akzeptieren, zum Wohle des Patienten eventuell einige nicht perfekte, klinisch akzeptable Restaurationen oder Funktionskompromisse zu belassen, statt automatisch restaurative Maßnahmen zu starten
- professionell aktiv zu intervenieren, wenn die häusliche Mundhygiene nicht ausreicht oder die Mundhöhlenökologie gestört ist.

8. Das Wissen und Können des Praxisteams durch Fortbildung kontinuierlich zu erhöhen.

9. Die erzielten Ergebnisse der präventiven Therapie regelmäßig zu dokumentieren und zu hinterfragen. Qualitätssicherungssysteme im Sinne des „Total-Quality-Management“ zu erarbeiten und in den Praxisalltag zum Wohle der Patienten zu integrieren.

10. Selbstverständlich muss sich die Prophylaxe betriebswirtschaftlich selbst tragen. Sie muss zum Gewinn der Praxis beitragen.

Wenn es uns Zahnärzten gelingt, die wissenschaftlich gesicherten Erkenntnisse der Prävention und die künftigen Forschungsergebnisse in den Praxisalltag zu integrieren, hat die moderne prophylaxeorientierte Zahnmedizin eine riesige Zukunft. Zum ersten Mal in der aktuellen Menschheitsgeschichte könnte die Lebenserwartung des menschlichen Gebisses genauso groß sein wie die Lebenserwartung der Menschen.<sup>9</sup>

Die hochgestellten Zahlen beziehen sich auf die Literaturangaben, die unter der E-Mail [c.pasold@oemus-media.de](mailto:c.pasold@oemus-media.de) angefordert werden können (Anm. der Redaktion).

**PN Marktübersicht Prophylaxeanbieter und -produkte**

Firma	Produkt																		
	Pulverstrahlgeräte	Ultraschallgeräte und Ansätze	Kombinationsgeräte	Handinstrumentescaler und Kuretten	Intraorale Kameras	Prophylaxeeinheiten	Diagnostika: Karies/Parotests	Fluoridierungs- und lokale Desinfektionsmittel	Dokumentationsbögen	Patienteninformationsmaterial	Polierer/Polierpasten	Verseglungsmaterialien	Elektrische Zahnbürsten	Mundduschen	Mundpflegeprodukte*	Abrechnungssoftware	Polymerisationslampen	Plasmalampen	Laser
FAVODENT Karl Huber																			
GABA																			
GENDEX																			
Gillette (Oral-B)																			
GSK																			
Greiner Bio-One																			
Hager & Werken																			
HAHNENKRATT																			
Hain Lifescience																			
Hellwege																			
Henkel																			
Hentschel Dental																			
Heraeus Kulzer																			
Herzog Medizintechnik																			
HUMANCHEMIE																			
intersanté																			
Intra Camera systems																			
Ivoclar Vivadent																			
KANIEDENTA																			
KaVo																			
KerrHawe																			
Kettenbach																			
KinderDent																			
Kuraray Dental																			
LCL Biokey																			
lege artis Pharma																			
LM-Instruments																			
LOSER & Co																			
Matsushita Electric Works																			
mectron																			
Merz Dental																			
Müller-Dental																			
NSK																			
One Drop Only																			
Oral-Prevent																			
ORALIA																			
orangedental																			
Pfizer																			
PHARMATECHNIK																			
Philips Oral Healthcare																			
Planmeca																			
Procter & Gamble																			
Profimed																			
Quelle Privileg																			
R-dental																			
Ritter Concept																			
Schülke & Mayr																			
Schütz-Dental/Weil-Dental																			
Severin																			
SHOFU																			
Sirona																			
smilecare																			
Southern Dental Industries																			
Spitta Verlag																			
Stoma																			
TePe																			
TOP CARE DENT																			
TROPHY-Radiologie																			
ULTRADENT PRODUCTS																			
US Dental																			
USTOMED																			
VOCO																			
W + P Dental, Willmann & Pein																			
Whitesmile																			
Zepi-dental																			

**PN Adresse**

Dr. Klaus-Dieter Bastendorf  
 Gairenstraße 6  
 73054 Eisligen  
 E-Mail: [info@bastendorf-schmid.de](mailto:info@bastendorf-schmid.de)